

X KEIN WERBEN FÜRS TÖTEN UND STERBEN

Heute stellt die Bundeswehr in der Nürnberger Innenstadt die Effizienz ihres Tötens zur Schau. Die Passant_innen sollen sehen und staunen, mit was für hochentwickelten Technologien Soldat_innen ihrem Beruf des uniformierten Mörders nachgehen. Das Ziel ist, dass dadurch die hiesige Bevölkerung deutsche Kriegseinsätze im Ausland, sowie eine gesteigerte Präsenz der Bundeswehr im Inneren normal findet, ja sogar gutheißt. Denn der Erfolg von Kriegseinsätzen, so entfernt sie auch vom eigenen Territorium stattfinden, hängt immer vom Erfolg der militärischen Propaganda gegenüber der eigenen Bevölkerung ab.

Während Kriegseinsätze im Ausland immer mehr zu einem normalen Mittel der bundesdeutschen Außenpolitik werden, bemüht sich der Staat zunehmend um die „Heimatfront“. Neben öffentlichen Auftritten ist die Bundeswehr auch an Schulen, Universitäten, sowie Jobcentern aktiv. Dazu beschäftigt die Bundeswehr sogenannte Jugendoffiziere, die ausschließlich dazu dienen, unter jungen Menschen Kriegsbereitschaft zu erzeugen und sie für die Bundeswehr zu gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben die Jugendoffiziere der Bundeswehr 2012 bundesweit knapp 4.900 Veranstaltungen an Schulen und Universitäten durchgeführt und dabei jungen Menschen Kriegspropaganda präsentiert.

Seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 beteiligt sich die Bundeswehr, die systematisch zu einer Angriffsarmee um- und ausgebaut wird, zunehmend an sogenannten „friedenserhaltenden“ und „friedenssichernden Maßnahmen“. Zu der militaristischen Propagandaoffensive gehört auch die Umbenennung des „Krieges“ in „Frieden“. Die Bundeswehr mordet in zahlreichen

Ländern auf drei Kontinenten für ökonomische und geostrategische Interessen der Herrschenden: Von der Bombardierung Belgrads, welche Tausenden Menschen das Leben kostete, über angebliche „Friedenseinsätze“ in mehreren Ländern Afrikas, bis hin zur heute noch andauernden Besetzung Afghanistans.

Welche Rolle die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen für die Herrschenden hierzulande hat, drückte der damalige Bundespräsident Horst Köhler 2010 in einem Interview mit Deutschlandradio klar aus: „Meine Einschätzung ist aber,..., dass ein Land unserer Größe mit dieser Außenhandelsorientierung und damit auch Außenhandelsabhängigkeit auch wissen muss, dass im Zweifel, im Notfall auch militärischer Einsatz notwendig ist, um unsere Interessen zu wahren, zum Beispiel freie Handelswege...“ Führten diese Worte zu Köhlers Rücktritt, so lag der Skandal lediglich darin, dass Tatsachen über die imperialistische Kriegspolitik der Bundesrepublik offen ausgesprochen wurden.

Kriege sind nichts als Massenmord – begangen im Interesse der ökonomisch und politisch Herrschenden, begangen um Einflussphären, um Rohstoffe und Absatzmärkte großer Konzerne.

Menschen morden und sterben in Kriegen nicht für ihre eigenen Interessen, sondern wegen einer Profitlogik, die eben in letzter Konsequenz immer über Leichen geht. Militaristische Propaganda ist Kriegspropaganda. Stört Bundeswehrveranstaltungen, wo immer sie stattfinden. Solidarität mit allen antimilitaristischen Aktionen, bei denen Kriegsgerät zerstört wird.

Der Kampf gegen den Krieg muss hier und heute stattfinden, denn KRIEG BEGINNT HIER

MARKIEREN, BLOCKIEREN, SABOTIEREN!

RADIKALE LINKE
ORGANISIERT IN DER INTERVENTIONISTISCHEN LINKEN
REDSIDE.TK

visdp: Karl Heintz, Bradstreet 67, London

X KEIN WERBEN FÜRS TÖTEN UND STERBEN

Heute stellt die Bundeswehr in der Nürnberger Innenstadt die Effizienz ihres Tötens zur Schau. Die Passant_innen sollen sehen und staunen, mit was für hochentwickelten Technologien Soldat_innen ihrem Beruf des uniformierten Mörders nachgehen. Das Ziel ist, dass dadurch die hiesige Bevölkerung deutsche Kriegseinsätze im Ausland, sowie eine gesteigerte Präsenz der Bundeswehr im Inneren normal findet, ja sogar gutheißt. Denn der Erfolg von Kriegseinsätzen, so entfernt sie auch vom eigenen Territorium stattfinden, hängt immer vom Erfolg der militärischen Propaganda gegenüber der eigenen Bevölkerung ab.

Während Kriegseinsätze im Ausland immer mehr zu einem normalen Mittel der bundesdeutschen Außenpolitik werden, bemüht sich der Staat zunehmend um die „Heimatfront“. Neben öffentlichen Auftritten ist die Bundeswehr auch an Schulen, Universitäten, sowie Jobcentern aktiv. Dazu beschäftigt die Bundeswehr sogenannte Jugendoffiziere, die ausschließlich dazu dienen, unter jungen Menschen Kriegsbereitschaft zu erzeugen und sie für die Bundeswehr zu gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben die Jugendoffiziere der Bundeswehr 2012 bundesweit knapp 4.900 Veranstaltungen an Schulen und Universitäten durchgeführt und dabei jungen Menschen Kriegspropaganda präsentiert.

Seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 beteiligt sich die Bundeswehr, die systematisch zu einer Angriffsarmee um- und ausgebaut wird, zunehmend an sogenannten „friedenserhaltenden“ und „friedenssichernden Maßnahmen“. Zu der militaristischen Propagandaoffensive gehört auch die Umbenennung des „Krieges“ in „Frieden“. Die Bundeswehr mordet in zahlreichen

Ländern auf drei Kontinenten für ökonomische und geostrategische Interessen der Herrschenden: Von der Bombardierung Belgrads, welche Tausenden Menschen das Leben kostete, über angebliche „Friedenseinsätze“ in mehreren Ländern Afrikas, bis hin zur heute noch andauernden Besetzung Afghanistans.

Welche Rolle die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen für die Herrschenden hierzulande hat, drückte der damalige Bundespräsident Horst Köhler 2010 in einem Interview mit Deutschlandradio klar aus: „Meine Einschätzung ist aber,..., dass ein Land unserer Größe mit dieser Außenhandelsorientierung und damit auch Außenhandelsabhängigkeit auch wissen muss, dass im Zweifel, im Notfall auch militärischer Einsatz notwendig ist, um unsere Interessen zu wahren, zum Beispiel freie Handelswege...“ Führten diese Worte zu Köhlers Rücktritt, so lag der Skandal lediglich darin, dass Tatsachen über die imperialistische Kriegspolitik der Bundesrepublik offen ausgesprochen wurden.

Kriege sind nichts als Massenmord – begangen im Interesse der ökonomisch und politisch Herrschenden, begangen um Einflussphären, um Rohstoffe und Absatzmärkte großer Konzerne.

Menschen morden und sterben in Kriegen nicht für ihre eigenen Interessen, sondern wegen einer Profitlogik, die eben in letzter Konsequenz immer über Leichen geht. Militaristische Propaganda ist Kriegspropaganda. Stört Bundeswehrveranstaltungen, wo immer sie stattfinden. Solidarität mit allen antimilitaristischen Aktionen, bei denen Kriegsgerät zerstört wird.

Der Kampf gegen den Krieg muss hier und heute stattfinden, denn KRIEG BEGINNT HIER

MARKIEREN, BLOCKIEREN, SABOTIEREN!

RADIKALE LINKE
ORGANISIERT IN DER INTERVENTIONISTISCHEN LINKEN
REDSIDE.TK

visdp: Karl Heintz, Bradstreet 67, London